



Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 20. Sitzung des Ausschusses für
Soziales, Bildung, Kultur und Sport der Stadt Eberswalde
am 13.03.2019, 18:15 Uhr,
im Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio, Saal,
Puschkinstraße 13, 16225 Eberswalde

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 19. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Sport der Stadt Eberswalde vom 13.02.2019
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen des Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
- 7.1. Sonstige Informationen
8. Informationen zu Kita-Kapazitäten in der Stadt Eberswalde
9. Informationsvorlagen
10. Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vorsitzenden des KJP und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung
11. Erörterung und Diskussion der Fraktionen zum Thema "bezahlbarer und sozialer Wohnraum in der Stadt Eberswalde"

(Einreicher: Fraktion UNABHÄNGIGES Wählerbündnis Eberswalde)

12. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

- 12.1. **Vorlage:** BV/0874/2019 **Einreicher/zuständige Dienststelle:**
40 – Amt für Bildung, Jugend und Sport
Förderung von werterhaltenden und wertsteigernden Maßnahmen im Sport
- 12.2. **Vorlage:** BV/0872/2019 **Einreicher/zuständige Dienststelle:**
40 – Amt für Bildung, Jugend und Sport
Kommunale Förderung des Sports - Antrag auf Mitgliederförderung für den SV Motor Eberswalde e. V.
- 12.3. **Vorlage:** BV/0882/2019 **Einreicher/zuständige Dienststelle:**
40 – Amt für Bildung, Jugend und Sport
Kommunale Förderung des Sports - Antrag auf Mitgliederförderung für den SV Stahl Finow e. V.
- 12.4. **Vorlage:** BV/0884/2019 **Einreicher/zuständige Dienststelle:**
02.21 – Referent für soziale Teilhabe und Integration
Finanzielle Förderung des Projekts "Sport im Quartier - Integration durch Sport"
- 12.5. **Vorlage:** BV/0883/2019 **Einreicher/zuständige Dienststelle:**
41 - Kulturamt
Fördermittelantrag Hebewerk e.V. Projekt "Zeitwerk"
- 12.6. **Vorlage:** BV/0885/2019 **Einreicher/zuständige Dienststelle:**
41 - Kulturamt
Kulturförderung Howard Katz Projekt "HOMO INVENTUS"
- 12.7. **Vorlage:** BV/0888/2019 **Einreicher/zuständige Dienststelle:**
Fraktion Bürgerfraktion Eberswalde
Anpassung von Pachtverträgen mit städtischen Sportvereinen
- 12.8. **Vorlage:** BV/0889/2019 **Einreicher/zuständige Dienststelle:**
Fraktion Bürgerfraktion Eberswalde
Veröffentlichung von Sitzungsterminen und städtischen Veranstaltungen in den sozialen Medien

TOP 1

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Herr Landmann begrüßt die Anwesenden und eröffnet die 20. Sitzung des Ausschusses für Sozia-

les, Bildung, Kultur und Sport um 18:15 Uhr.

TOP 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr Landmann stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und zu Beginn der Sitzung 9 Ausschussmitglieder anwesend sind (**Anlage 1**). Somit ist der Ausschuss beschlussfähig.

TOP 3

Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 19. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Sport der Stadt Eberswalde vom 13.02.2019

Herr Zinn bittet um folgende Korrekturen zur Niederschrift des ASBKS vom 13.02.2019:

-Seite 4 unter TOP 6 der 4. Absatz beginnt mit „Herr Tetzl“; der richtige Name ist **Kätzel**

-Seite 11 der vorletzte Absatz von Frau Dr. Pischel – meint, dass dies nicht das Grundanliegen von Frau Dr. Pischel war, sondern von Herrn Konaretzki

Herr Landmann lässt die Hinweise im Protokoll aufnehmen. Die Niederschrift gilt als bestätigt.

TOP 4

Feststellung der Tagesordnung

Herr Landmann sagt an, dass der TOP 12.06. Kulturförderung Howard Katz Projekt „HOMO INVENTUS“ vom Antragsteller zurückgezogen wurde, somit entfällt der Tagesordnungspunkt.

Herr Stegemann sagt, dass die Austauschseite zur BV/0888/2019 „Überprüfung von Pachtverträgen mit gemeinnützigen Vereinen“, welche heute auf den Tischen liegt, vom Einreicher zurückgezogen wird und die erste Variante mit dem Titel „Anpassung von Pachtverträgen mit städtischen Sportvereinen“ zur Abstimmung gestellt werden soll.

Herr Landmann erläutert den Unterschied zwischen der ursprünglichen und der geänderten Form.

Herr Zinn signalisiert, dass er der Tagesordnung nicht zustimmen wird. Dies hängt mit dem TOP 10 zusammen, indem immer noch die Rede vom Kinder- und Jugendparlament ist, was jedoch nicht mehr existiert. Hat dies bereits im Hauptausschuss und der Stadtverordnetenversammlung angesprochen. Ist der Meinung, dass die Verwaltung dies einfach ignoriert.

Herr Landmann lässt über die Tagesordnung mit den beiden Änderungen abstimmen.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt.

TOP 5

Informationen des Vorsitzenden

Es gibt keine Informationen vom Vorsitzenden.

TOP 6

Einwohnerfragestunde

Herr Triller, Einwohner aus Finow:

-gibt ein Statement zum Thema „bezahlbarer und sozialer Wohnraum in der Stadt Eberswalde“ ab, welches der Niederschrift als **Anlage 2** beigefügt ist.

Herr Landmann bedankt sich für das Statement.

Frau Dami, Einwohnerin (Studentin) in Eberswalde:

-nimmt Bezug auf das Thema soziale Mieten und bezahlbaren Wohnraum und sagt, dass seit zwei Jahren die Wohnung unter ihrer leer steht, obwohl dort bereits Studenten einziehen wollten, die aber diese Wohnung nicht bekommen haben; stellt folgende Fragen:

1. Warum haben die Studenten damals keine Wohnung gefunden, obwohl Leerstand zu verzeichnen ist?
2. Wo kann man sich über den Leerstand informieren?
3. Wo bekommt man Informationen über geplante Sanierungen der WHG?
4. Wo findet man die Satzung der WHG, damit sie sich über die Aufgaben und Zuständigkeiten des Aufsichtsrates der WHG informieren kann?
5. Wer vertritt die Interessen der zukünftigen Mieter/innen der WHG?

Es gibt einen Mieterbeirat, der aber nur für die aktuellen Mieter zuständig ist.

Herr Landmann:

-sagt, dass man sich z. B. beim Bürgermeister, beim Aufsichtsratsvorsitzenden oder bei der Geschäftsführung der WHG über die Satzung informieren kann; schlägt vor, dass die weiteren Fragen durch die Verwaltung schriftlich beantwortet werden.

Herr Prof. Dr. König:

-antwortet, dass Herr Adam von der WHG turnusmäßig vor den Stadtverordneten über geplante Sanierungen berichtet und ermuntert die Einwohner/in an den Stadtverordnetenversammlungen teilzunehmen

-dass sie damals keine Wohnung bekommen haben, dazu können sie sich nur bei der WHG informieren

-die Interessen der zukünftiger Mieter sollten sowohl von den Aufsichtsratsmitgliedern als auch den Gesellschaftern vertreten werden

-ausführlicher werden die Fragen schriftlich beantwortet und per Post zugeleitet

Frau Dr. Pischel:

-sagt, dass ihre Fraktion bezüglich des Angebotes für Studenten recherchiert und festgestellt hat, dass Eberswalde ausreichend mit Studentenwohnungen versorgt ist und auch die Mieten soliden Grundlagen entsprechen

Herr Landmann:

-verweist auf die Tagesordnung, die das Thema als eigenen Tagesordnungspunkt beinhaltet

Herr Stegemann:

-ergänzt, dass seine Fraktion bezüglich des Leerstandes sich bereits bei der WHG informiert hat und diese erklärten, dass der Abschluss von Mietverträgen bei einer Wohngemeinschaft durch den häufigen Wechsel der Mieter sich logistisch oft schwierig gestaltet

Herr Zinn:

-merkt an, dass er sich mit der WHG verständigt hat und im Ergebnis des Straßenfestes Ruhlaer Straße sowie der Veranstaltung im Herbst im Familiengarten, wo alle Mieter eingeladen waren und die Studenten auf vorliegende Wohnprojekte aufmerksam gemacht wurden, kam von der WHG bisher keine Reaktion

Frau Kersten:

-meint, dass auch mit wenig Aufwand eine Wohngemeinschaft funktionieren kann, z. B. wenn einer der Mieter als Hauptmieter fungiert und dass es im gesamten Stadtgebiet ausreichend freien Wohnraum gibt

Herr Venuß, Einwohner (Student) in Eberswalde:

-sagt, dass das Objekt Ruhlaer Straße sich nicht für Studenten eignet, sondern eher für junge Familien, die für längere Zeit hier wohnen bleiben möchten

-informiert, dass viele Studenten in unsanierten Häusern mit günstiger Miete wohnen, aber die WHG lässt in den Wohngemeinschaften keinen Hauptmieter mehr zu, d. h. dass die Wohnung leer steht, wenn der Hauptmieter irgendwann einmal kündigt

-fragt, wie die WHG als Verwalter der kommunalen Wohnungen auf den Wohnungsmarkt einwirken kann, weil die Wohnungsangebote der WHG nicht zu den günstigsten gehören

Herr Prof. Dr. König:

-schlägt vor, die Frage an den Geschäftsführer der WHG weiterzuleiten und bittet darum, für die schriftliche Beantwortung seine Adresse bei der Protokollantin zu hinterlassen

TOP 7

Informationen aus der Stadtverwaltung

TOP 7.1

Sonstige Informationen

Herr Prof. Dr. König:

-informiert im Auftrag der Referentin für Generationen, Gleichstellung und Behinderung, dass es in diesem Jahr wieder eine Familienwoche geben wird und in diesem Rahmen auch einen Fotowettbewerb; nähere Informationen dazu liegen der Niederschrift als **Anlage 3** bei

-informiert weiter zur Einwohneranfrage aus dem letzten Ausschuss zum Thema Rad- und Fuß-

weg um den Heidewald, dass Frau Busi die Antwort erhalten hat und mit der Beantwortung vorerst zufrieden ist

Frau Kersten:

-möchte dazu nähere Informationen

Herr Prof. Dr. König:

-erläutert, dass dort früher mal ein Radweg war und viele Radfahrer dies auch als Radweg nutzen, aber es nicht mehr als Radweg ausgewiesen ist, jedoch viele offensichtlich aus Gewohnheit den Weg als Radweg nutzen; weiterhin wird in Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement in der nächsten Zeit eine Veranstaltung gemeinsam mit der Verkehrswacht auf dem Potsdamer Platz geplant, wo über die Verkehrsregelung gesprochen wird; die Frage der Markierungen muss noch geprüft werden; es wurden zunächst nur kurzfristige Maßnahmen angesprochen, um die Verkehrsteilnehmer zu sensibilisieren

Herr Zinn:

-trägt die Bitte an die Verwaltung, das gleiche Problem im Kopernikusring und vor Kaufland in der Fritz-Weineck-Straße in die Überprüfung mit einzubeziehen

Frau Bessel:

-informiert, dass am 16. Februar die erste Jugenddisco stattfand und von 22:00 bis 0:30 Uhr Mitarbeiter der Stiftung SPI vor Ort waren und der Gesamteindruck gut war; es waren ungefähr 250 Jugendliche dort, davon waren ca. 2/3 junge Männer und 1/3 junge Mädchen; etwa 30 – 40 Jugendliche waren darunter mit Migrationshintergrund; die nächste Disco findet am 16. März unter dem Motto „Frühlingstanz“ statt

-weiterhin hat das Amt Anträge auf Unterstützung von Projekten im Rahmen der Migrationssozialarbeit beim Landkreis Barnim gestellt; hierbei handelt es sich um Projekte an der Grundschule Schwärzeseesee und um Dolmetscherleistungen; in den nächsten Tagen wird der Bewilligungsbescheid erwartet

-sagt zum Kitaportal, dass am 27.11.2018 eine Auftaktveranstaltung beim Landkreis gemeinsam mit dem Amt Panketal stattgefunden hat; derzeit prüft der Datenschutzbeauftragte und das Rechtsamt des Landkreises Barnim Verträge mit den Kindertagesstätten, damit die Fachanwendungen für die Träger der Kindertagesstätten im Landkreis Barnim in Betrieb gehen können; laut Aussage der Jugendamtsleiterin, Frau Dankert, kann voraussichtlich mit der Einführung der Fachanwendungen im Herbst 2019 begonnen werden

Frau Dr. Hoffmann:

-möchte wissen, um was für Fachanwendungen es sich dabei handelt

Frau Bessel:

-fügt hinzu, dass es sich um das Kitaportal handelt und sich dort die Eltern im gesamten Landkreis um einen Kitaplatz bewerben können

Herr Reichelt:

-sagt zum FinE, dass die Ausschreibung für die Jugendbühne erfolgreich abgeschlossen wurde

und der Veranstalter „Lokins“ aus Eberswalde gewonnen werden konnte, der die Betreuung der Jugendbühne durchführt und die Jugendveranstaltung bis 22:00 Uhr begleiten wird
-gibt weiterhin bekannt, dass die Ausschreibung zur Umfrage abgeschlossen ist; am 18.03.2019 wird eine Kommission die Angebote auswerten und den entsprechenden Bewerber benennen
-am 21.03.2019 findet die nächste Beratung mit allen Beteiligten für das FinE statt

Herr Seefeld:

-möchte wissen, ob die Baustelle am „Torplatz“ bis zum FinE fertiggestellt wird, damit auch dieser Platz mit genutzt werden kann

Herr Prof. Dr. König:

-sagt, dass die Fertigstellung im Mai erfolgen soll, also bis zum FinE die Baustelle beseitigt ist und an der Stelle die Jugendbühne stehen wird

Frau Schostan:

-fragt, ob die Händler auch mit einbezogen wurden

Herr Reichelt:

-sichert zu, dass alles ordnungsgemäß abgestimmt wird

TOP 8

Informationen zu Kita-Kapazitäten in der Stadt Eberswalde

Herr Landmann sagt, dass die Präsentation zum Tagesordnungspunkt bereits zugestellt worden ist.

Herr Prof. Dr. König:

-erläutert an Hand seiner Präsentation die Kita-Kapazitäten und geht gleichzeitig auf die Fragen von Herrn Zinn ein, die zuvor per Mail eingegangen sind

Frau Kersten:

-sagt, dass die freien Träger bisher Datenschutzprobleme hatten und hofft, dass diese mit der neuen Kitasoftware behoben werden könnten
-möchte wissen, wie sich das zusammensetzt, wenn 40 freie Hortplätze sowie 18 freie Hortplätze bei den freien Trägern zu verzeichnen sind und demgegenüber 20 Kinder auf einen Hortplatz warten; fragt, wie viele Kindergartenkinder im Vorschulalter keinen Kindergartenplatz haben

Herr Prof. Dr. König:

-sagt, dass die Frage nach den Vorschulkindern nachträglich schriftlich beantwortet wird
-erklärt, dass die freien Hortplätze nicht dort sind, wo sie gerade benötigt werden, also nicht in der Nähe der Schule

Frau Schostan:

-möchte wissen, wie es dazu kommt, dass die Kita Nesthäkchen jetzt eine Gruppe mehr haben wird; fragt, welche Kitas längere Öffnungszeiten haben; möchte eine Erklärung zu den Erweiterungsbauten in den Kitas; fragt weiter, ob es schon Verhandlungen zum Erwerb des Objektes Eisenbahnstraße 100 durch die Stadt gibt

Herr Prof. Dr. König:

-informiert, dass die Stadt und der Landkreis in Verhandlungen zum Erwerb des Objektes stehen und der Landkreis bisher nicht abgeneigt ist
-sagt, dass man darüber nachgedacht hat, die Öffnungszeiten generell zu verlängern, was jedoch eine Personalaufstockung nach sich ziehen würde und dies wiederum ist mit Kosten verbunden
-erklärt, dass mit der Erweiterung immer die Kapazitäten gemeint sind, dies hat aber nicht immer mit einem Bau zu tun

Frau Bessel:

-ergänzt, dass es in den Einrichtungen „Sonnenschein“ und „Pusteblyume“ verlängerte Öffnungszeiten von 05:30 bis 20:00 Uhr gibt, wobei es eher verstärkte Nachfragen im Frühbereich gibt; aber das Personal reagiert darauf flexibel; es werden dazu regelmäßig Bedarfsanalysen in den Einrichtungen durchgeführt
-zur Kita Nesthäkchen sagt sie, dass maximal 10 Krippenkinder in einem Raum untergebracht werden dürfen und auf Grund dessen, dass die Krippenkinder in eine höhere Altersklasse kamen, wo bis zu 18 Kinder in einem Raum sein dürfen, konnte eine neue Gruppe geschaffen werden

Herr Prof. Dr. Creutziger:

-hätte es besser gefunden, wenn der Präsentation noch ergänzende Erklärungen beigefügt wären, damit deutlicher wird, woher die Prognosen kommen; fragt, ob der Landkreis bei der Erstellung des Kitabedarfsplanes und der Beseitigung der Defizite auch in der Pflicht ist

Herr Prof. Dr. König:

-informiert, dass der Landkreis gemeinsam mit der Stadt den Kita- und Schulbedarfsplan erstellt und die vorgelegte Präsentation aus diesem Bedarfsplan erarbeitet wurde

Herr Landmann:

-schlägt vor, diese Erklärungen dem Protokoll beizufügen, um in der neuen Wahlperiode den Nachfolgern eine entsprechende Grundlage anzubieten

Herr Prof. Dr. Creutziger:

-möchte noch etwas zu den Einzelbetreuungen wissen

Herr Prof. Dr. König:

-beantwortet die Frage dahingehend, dass darin die Tagesmütter/-väter enthalten sind

Herr Neumann:

-fragt, ob die Kinder von den geflüchteten Familien in der Prognose mit berücksichtigt wurden

Herr Prof. Dr. König:

-bejaht dies

Herr Zinn:

-fragt, ob es richtig ist, dass in der Havellandstraße 15 statt von 150 Plätzen nur noch von 45 Hortplätzen die Rede ist; möchte etwas zum Stand der Fläche der ehemaligen Grundschule Schwärzesees wissen, weil dort Kita- und Hortplätze entstehen sollten

-möchte Informationen zur Beitragsfreiheit ab 01.08.2019 für einkommensschwache Familien

-bittet zu prüfen, ob die Havellandstraße 15 wirklich für die Unterbringung des Hortes geeignet ist

-merkt an, dass im nächsten Jahr in der Spreewaldstraße ein Objekt frei wird, welches eventuell für Hortkinder geeignet wäre

Herr Prof. Dr. König:

-sagt zur Havellandstraße 15, dass zunächst geplant ist, die 107 Hortkinder aus der Kita „Gestiefler Kater“ und dem Hort „Kinderinsel“ dort unterzubringen; dazu würden noch die ca. 50 Plätze kommen, da dieser Bedarf prognostiziert wird

-zur Beitragsfreiheit sagt er, dass für das beitragsfreie Vorschuljahr die Rechnung an den Landkreis gestellt wird und die Gelder regelmäßig gezahlt werden; somit hat es für die Stadt keinerlei Auswirkungen; ähnlich wird auch das Verfahren zur Beitragsfreiheit einkommensschwacher Familien

Frau Dr. Hoffmann:

-möchte wissen, ob noch eine Erweiterung der Hortkapazität in der Bürgel-Schule geplant ist

Herr Prof. Dr. König:

-sagt, dass die Kapazitäten dort wohl nicht ausreichen, sichert zu, dass daran gearbeitet wird

Frau Schostan:

-bittet darum, dass keine Containerlösungen eingesetzt werden

Herr Landmann:

-bedankt sich zusammenfassend bei der Verwaltung für die ausführlichen Informationen

TOP 9

Informationsvorlagen

Es gibt keine Informationsvorlagen.

TOP 10

Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vorsitzenden des KJP und den

Beauftragten gemäß Hauptsatzung

Frau Kersten:

-fragt, warum Kindergärtner/innen befristet eingestellt werden, obwohl Personalmangel besteht

Herr Prof. Dr. König:

-erklärt, dass sich die Stadt einen gewissen Grad an Freiheit sichern möchte; merkt an, dass in den meisten Fällen bereits vor Ablauf der Frist die Entfristung erfolgt; sichert zu, diese Anregung mitzunehmen

Herr Landmann:

-ergänzt, dass die Verwaltung in ihrem Handeln nicht politisch eingeschränkt werden sollte

Frau Kersten:

-bemerkt weiter, dass aus diesem Grund viele Bewerber sich lieber in Bernau bewerben, weil es dort keine Befristungen gibt und das Amt für Bildung, Jugend und Sport als einziges Amt mit Befristungen arbeitet

Herr Prof. Dr. König:

-nennt noch andere Beispiele mit befristeten Arbeitsverträgen

Frau Dr. Pischel:

-spricht ihren Dank an die Wahlbehörde, Herrn Schwipper und Herrn Dr. Henschel aus, die in Vorbereitung auf die Kommunalwahl die Stadtverordneten sehr gut mit Informationen versorgt haben

Herr Zinn:

-schließt sich dem Dank an

-informiert weiter über die Veranstaltung zum Frauentag im Familiengarten und regt an, dass die Stadt als Eigentümer mehr Einfluss auf das Niveau der Veranstaltungen nehmen sollte

-möchte Informationen zur Kita „Morgenglanz“ im nicht öffentlichen Teil

-bittet weiter darum, am Haupteingang zum Rathaus eine deutliche Beschilderung anzubringen, die auf den behindertengerechten Eingang links hindeutet

Herr Landmann:

-nimmt die Hinweise dankend entgegen

Herr Prof. Dr. König:

-sichert zu, den Hinweis zum Behinderteneingang mit in die Verwaltung zu nehmen

-sagt zu den Veranstaltungen im Familiengarten, dass der Veranstalter ein entsprechendes Feedback über die öffentlichen Medien bekommen wird

Herr Schmiedel verlässt um 20:03 Uhr die Sitzung.

Herr Landmann übergibt die Leitung der Sitzung für eine kurze Zeit an Herrn Ortel.

Herr Roedel:

-informiert zu folgenden Terminen des Seniorenbeirates:

- am 16.05.2019 um 14:30 Uhr findet in der Wildparkgaststätte der Seniorentag statt
- in der Zeit vom 15. - 22.06.2019 wird die Brandenburgische Seniorenwoche durchgeführt; in diesem Zusammenhang findet am 12.06.2019 im Westendstadion ein Seniorensportfest statt
- weist auf die Ehrenamtsauszeichnung hin, die im März stattfindet und fragt nach dem Veranstaltungsort

Herr Landmann übernimmt wieder den Vorsitz.

Herr Konaretzki:

-informiert, dass die Ehrenamtsauszeichnung am 19.03.2019 im Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio stattfindet

Herr Zinn:

-merkt an, dass die Senioren eine Extra-Auszeichnungsveranstaltung durchführen

TOP 11

Erörterung und Diskussion der Fraktionen zum Thema "bezahlbarer und sozialer Wohnraum in der Stadt Eberswalde" (Einreicher: Fraktion UNABHÄNGIGES Wählerbündnis Eberswalde)

Herr Zinn:

-bedankt sich beim Vorsitzenden und dem Dezernenten, dass das Thema auf die Tagesordnung gesetzt wurde und sagt, dass seine Fraktion beabsichtigt, kein WHG Bashing zu betreiben
-schlägt vor, dass die Fraktionen sich bis zum nächsten Ausschuss Gedanken zum Thema soziale Mieten machen, weil die Meinungen dazu weit auseinander gehen

Frau Dr. Hoffmann:

-sagt, dass das Thema mehrfach in ihrer Fraktion und mit der WHG besprochen wurde; auch im Aufsichtsrat wird immer wieder darüber diskutiert

Herr Ortel:

-geht auf einen Zeitungsartikel ein, indem es heißt, in Berlin steigen die Preise für Grundstücke und Wohnungen um 18 % und in Eberswalde sogar um 32 %; findet es gut, dass endlich über dieses Thema diskutiert wird und schlägt vor, dass die Stadtverordneten ein Angebot an die kommunalen Wohnungsbauunternehmen machen, um ein Konzept zu entwickeln „Wie gehen wir mit sozialem Wohnraum um?“
-meint, dass besonders im Hinblick auf die Altersarmut das Thema zeitnah behandelt werden soll, weil die Stadt eine Daseinsfürsorgepflicht hat

Frau Kersten:

- betont, dass sie nur Einfluss auf die städtischen Wohnungsverwaltungen haben und merkt an, dass der Abriss von sanierungsbedürftigen Häusern im Brandenburgischen Viertel irgendwann dazu führen wird, dass das Angebot an sozialem Wohnraum fehlt
- sagt weiter, dass ihre Fraktion gegen den Ausverkauf von Wohnflächen ist und wenn Wohnflächen veräußert werden, dann auf Erbpacht
- sieht das Thema als ein Stück Wahlkampf, da keine Vorlage dazu vorhanden ist
- meint, dass es klare Formulierungen gibt, wie sozialer Wohnraum aussieht und mit welchen Mieten der zu belegen ist

Herr Prof. Dr. Creutziger:

- merkt an, dass es ein sehr komplexes Thema ist, welches auch in den ABPU gehört
- dazu müsse geklärt werden, wo neu gebaut werden kann bzw. wo es Baulücken gibt oder wie man günstigen Wohnraum fördert; aber auch gehobener Wohnraum sollte nicht ausgeschlossen werden; Sanierungen und Verkauf sollten ebenfalls in Erwägung gezogen werden; vor dem Abriss von Wohngebäuden sollte überlegt werden, ob eher eine Sanierung der Wohnungen erfolgen kann, wobei aber die Wohnungen attraktiver gestaltet werden müssten; auch die Randbedingungen, wie Baupreise, Infrastruktur und ÖPNV gehören dazu; weiterhin ist zu überlegen, wie die Stadtpolitik Einfluss nehmen kann; ebenso spielt auch das Bevölkerungswachstum eine wichtige Rolle

Herr Neumann:

- meint, dass es nicht nur um bezahlbaren und sozialen Wohnraum, sondern auch um ökologische Aspekte geht, da Klimaschutz eine immer größere Rolle spielt; es sollten auch mehrgeschossige Bauten entstehen; die Erhaltung der kleinen Waldstücke in den Innenhöfen und evtl. Dachbegrünungen könnten einen kleinen Beitrag zum Klimaschutz leisten

Herr Roedel:

- sagt, dass der Seniorenbeirat sich ständig mit dem Thema sozialer Wohnraum beschäftigt und ein Treffen mit der WHG und der Wohnungsbaugenossenschaft angeregt hat, wo es um den kostenlosen Tausch von Wohnungen gehen wird

Herr Landmann:

- sagt zusammenfassend, dass es ein sehr komplexes Thema ist und regt an, die Diskussion zu beenden; die Probleme wurden erkannt und können in den Fraktionen weiter diskutiert werden

Herr Zinn:

- meint, dass es eine sehr konstruktive Diskussion war und schlägt vor, Zahlenmaterial zu den sozialen Mieten mit Höhen der Einkommen etc. vorzulegen
- spricht sich dagegen aus, die Wohnungsunternehmen in Eberswalde als Miethaie zu bezeichnen
- merkt an, dass die Arbeitsgemeinschaft Wohnen 2 - 3 x im Jahr tagt und dort solche Probleme eingebracht werden können
- kritisiert, dass die Fraktionen gegen den Wohnungsabriss diskutieren, obwohl zuvor darüber abgestimmt wurde und nur eine Fraktion sich dagegen ausgesprochen hatte

Herr Landmann:

-bedankt sich für die Diskussion und schließt den Tagesordnungspunkt

TOP 12

Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

TOP 12.1

Förderung von werterhaltenden und wertsteigernden Maßnahmen im Sport

BV/0874/2019

Herr Prof. Dr. König:

-erklärt, dass das Budget insgesamt um 5.000 € erhöht wird und bittet um Zustimmung, damit alle Anträge gefördert werden können

Herr Landmann:

-beantragt für den Antragsteller, Herrn Oesterling das Rederecht

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Herr Oesterling:

-informiert kurz über den Sportclub und dessen Antrag

Herr Landmann lässt zur Beschlussvorlage BV/0874/2019 abstimmen

Abstimmungsergebnis: Einvernehmen wurde hergestellt

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport stellt Einvernehmen her, dass die Stadtverwaltung Eberswalde den in der Prioritätenliste aufgeführten Anträgen zur Förderung werterhaltender und wertsteigernder Maßnahmen im Sport stattgibt.

Die Vorhaben werden nach Maßgabe der „Richtlinie für die kommunale Förderung des Sports in der Stadt Eberswalde“ vom 28.11.2016 und deren 1. Änderung vom 22.11.2018 in der vorgeschlagenen Höhe gefördert.

TOP 12.2

Kommunale Förderung des Sports - Antrag auf Mitgliederförderung für den SV Motor

Eberswalde e. V.

BV/0872/2019

Es gibt keine Diskussionsbeiträge.

Herr Landmann lässt zur Beschlussvorlage abstimmen.

Abstimmungsergebnis: Einvernehmen wurde hergestellt

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport stellt Einvernehmen her, dass die Stadt-

verwaltung Eberswalde dem Antrag des SV Motor Eberswalde e. V. auf einen Zuschussbetrag in Höhe von 3.770,00 Euro zur Förderung von Mitgliedern für den Zeitraum vom 01.01.2019 bis 31.12.2019 stattgibt.

TOP 12.3

Kommunale Förderung des Sports - Antrag auf Mitgliederförderung für den SV Stahl Finow e. V.

BV/0882/2019

Es gibt keine Diskussionsbeiträge.

Herr Landmann lässt zur Beschlussvorlage abstimmen.

Abstimmungsergebnis: Einvernehmen wurde hergestellt

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport stellt Einvernehmen her, dass die Stadtverwaltung Eberswalde dem Antrag des SV Stahl Finow e. V. auf einen Zuschussbetrag in Höhe von 2.060,00 € zur Förderung von Mitgliedern für den Zeitraum vom 01.01.2019 bis 31.12.2019 stattgibt.

TOP 12.4

Finanzielle Förderung des Projekts "Sport im Quartier - Integration durch Sport"

BV/0884/2019

Herr Prof. Dr. König:

-sagt, dass der Antragsteller für eventuell auftretende Fragen bereitsteht

Herr Zinn:

-möchte wissen, warum der Träger aus der Uckermark kommt

-weist darauf hin, dass nicht nur die Sporthalle in der Frankfurter Allee genutzt wird, sondern auch der Märkische Park besonders in den Sommermonaten sehr stark frequentiert wird

-wünscht sich mehr sozial-pädagogisches Personal

Frau Kersten:

-fragt, warum an jemanden vergeben werden soll, der nicht in einem Sportverein ist

-möchte wissen, ob die Kapazitäten vorhanden sind, wenn 16 Std. in einer Sporthalle vorgesehen sind; laut Antrag hat die Maßnahme am 01.02. 2019 begonnen; fragt nach der Teilnehmerzahl und wie viele davon Ausländer sind

Herr Landmann:

-lässt zum Rederecht für Herrn Witt vom Europäischen Förderverein abstimmen

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Herr Prof. Dr. König:

-geht auf die Frage von Frau Kersten ein und sagt, dass die Angebote des Europäischen Fördervereins, der SPI und des Sportvereins Motor Eberswalde gebündelt werden und der Europäische Förderverein führt auch selbst Integrationsmaßnahmen durch

Herr Witt:

-sagt, dass der Europäische Förderverein Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen am Standort Eberswalde durchführt und die Kompetenzen der zwei Akteure Stiftung SPI und Motor Eberswalde mit in das Projekt einbeziehen möchte
-zu der Frage wieviel Teilnehmer, sagt er, dass die Maßnahme noch nicht läuft

Herr Prof. Dr. König:

-kann die Frage von Frau Kersten nach den Kapazitäten nicht beantworten, da die Sporthalle nicht im Eigentum der Stadt ist

Frau Dr. Hoffmann:

-fragt, warum nicht vorhandene Räume der SPI genutzt werden können und warum eine Bürokratie und eine Projektleitung sein müssen; möchte weiter wissen, wer die Mittel aus dem Programm „Soziale Stadt“ beantragt; merkt an, dass in der Kalkulation Rechenfehler enthalten sind

Herr Witt:

-erläutert, dass es eine Verwaltung gibt, die die Abrechnung durchführt und die Projektleitung wirkt unterstützend mit

Frau Dr. Hoffmann:

-zeigt sich unverständlich gegenüber der Erklärung

Herr Zinn:

-merkt an, dass die Maßnahme im letzten Jahr von den Teilnehmern sehr gut angenommen wurde
-bittet darum, den Antrag um einen Monat zurückzustellen, um alle offenen Punkte zu klären, aber das Gesamtprojekt nicht abzulehnen

Herr Muszynski geht um 20:45 Uhr.

Frau Dr. Hoffmann:

-schlägt vor, den Antrag zu verschieben

Herr Prof. Dr. König:

-meint, dass die Maßnahme gut angenommen wurde und richtet die Frage an Herrn Witt, wie viele Stunden ausfallen würden, wenn der Antrag zurückgestellt wird

Herr Witt:

-sagt, dass Teilnehmer verloren gehen, wenn der Antrag zurückgestellt wird und die Maßnahme eigentlich bereits zum 01.01.2019 beginnen sollte; dies ist aber aus verschiedenen Gründen nicht

möglich gewesen

Frau Kersten:

-findet den Antrag insgesamt nicht stimmig, auch bezüglich der Rechenfehler in der Kalkulation und würde dringend empfehlen, den Antrag zu überarbeiten

Herr Landmann:

-merkt an, dass die Rechenfehler sich im vierstelligen Bereich bewegen

-fragt, ob ein Teil der Zuwendung aus dem Ausschuss finanziert wird und ein Teil aus Mitteln der Maßnahme „soziale Stadt“

Herr Prof. Dr. König:

-sagt, dass der Sprecherrat über die Mittel der sozialen Stadt entscheidet; da können Mittel beantrag werden

-der vorliegende Antrag, wie auch andere im Ausschuss behandelte Anträge beziehen sich auf die Förderung aus Mitteln der Wohlfahrtspflege

Frau Dr. Hoffmann:

-bittet um eine kurze Beratungspause, wenn heute entschieden werden soll

Herr Landmann stimmt zu und bittet die Anwesenden, kurz über den Antrag zu beraten.

Frau Kersten:

-informiert, dass die Fraktionen DIE SPD-Fraktion und DIE LINKE sich gemeinsam verständigt und sich entschieden haben, einen Antrag zu stellen; sagt, dass die Stiftung Sozial-

Pädagogisches Institut (SPI) und der SV Motor Eberswalde die Hauptakteure sein sollen

-schlägt vor, dass der Ausschuss die Verwaltung beauftragt, die bestehende Maßnahme weiter zu fördern; zusätzliche Kosten, die durch die Erweiterung des Angebotes entstehen, sind im nächsten ASBKS vorzulegen

-fasst zusammen, dass Maßnahmen auf keinen Fall wegfallen sollten, aber sie sollen in einer ordentlichen und wirtschaftlichen Form vorgeführt werden; da die Stiftung SPI bereits mit den Streetworkern im Brandenburgischen Viertel arbeitet, sollte sie auch weiterhin die Maßnahmen leiten

Herr Prof. Dr. König:

-fragt, ob sie möchten, dass es die Zuwendung in dieser Höhe gibt

Frau Kersten:

-verneint dies

Herr Landmann:

-sagt zusammenfassend, „... die Verwaltung wird beauftragt, die bisher bestehenden Projekte weiter zu fördern; die Mittel dafür gewährt der Ausschuss“

Herr Prof. Dr. König:

-stellt fest, dass es dann aber dieses Projekt nicht geben wird, da im Augenblick diese Maßnahme nicht besteht

Herr Landmann:

-sagt, dass die bestehenden Projekte fortgeführt werden sollen; zusätzliche Kosten, die auf Grund der Größe des Projektes durch zusätzliche Verwaltungskosten entstehen, sollen ebenso genehmigt werden und falls der Europäische Förderverein nicht in der Lage ist, soll ein neuer Träger gefunden werden

Herr Prof. Dr. König:

-erläutert, dass diese Maßnahme im letzten Jahr durch andere Träger durchgeführt wurde
-schlägt vor, den Antrag zu bewilligen; wenn aber die Stadtverordneten dass so nicht wollen, wird es die Maßnahme so lange nicht geben, bis sie von einem anderen Träger beantragt wird

Herr Zinn:

-plädiert dafür, dem Antrag heute zuzustimmen, mit der Auflage, die konkreten Fragen zu überarbeiten und erneut vorzulegen

Herr Landmann:

-formuliert noch einmal seinen Änderungsantrag wie folgt „Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Europäischen Förderverein oder einem anderen Träger dahingehend Verhandlungen zu führen, dass die Projekte, die beantragt sind, realisiert werden; allerdings ohne zusätzliche Kosten speziell für Miete und Personal.“

Herr Prof. Dr. König:

-sagt, dass der Antrag des Europäischen Regionalen Fördervereins vorliegt und es daher diesen Änderungsantrag nicht bedarf
-kann nur bitten, dem Antrag zuzustimmen und dann über den Verwendungsnachweis zu prüfen, inwieweit dem entsprochen wurde

Herr Landmann:

-zieht den Änderungsantrag der SPD-Fraktion zurück

Herr Prof. Dr. König:

-gibt sein Wort, wenn dem Antrag heute zugestimmt wird, im April die geprüfte Kalkulation noch einmal vorzulegen

Herr Landmann lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Abstimmungsergebnis: Einvernehmen wurde hergestellt

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport der Stadt Eberswalde stellt Einvernehmen her über die Förderung des Projekts Sport im Quartier – Integration durch Sport. in Höhe von 13.279,67€. Antragsteller ist der Europäische Regionale Förderverein e.V.

TOP 12.5

Fördermittelantrag Hebewerk e.V. Projekt "Zeitwerk"

BV/0883/2019

Herr Landmann lässt zum Rederecht für den Antragsteller, Herrn Bahls, abstimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Es gibt keine Diskussionsbeiträge.

Herr Landmann lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Abstimmungsergebnis: Einvernehmen wurde hergestellt

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport der Stadt Eberswalde stellt Einvernehmen her über die Förderung für den Verein „Hebewerk e. V.“, vertreten durch Herrn Ingo Frost zum Projekt „Zeitwerk“ i. H. v. 3.000,00 €.

Die Förderung wird als allgemeine Förderung im Sinne von § 3 der aktuellen Fassung zur „Richtlinie für die kommunale Förderung der Kultur in der Stadt Eberswalde“ gewährt.

TOP 12.6

Kulturförderung Howard Katz Projekt "HOMO INVENTUS"

BV/0885/2019

Herr Landmann erinnert, dass die Vorlage vom Antragsteller zurückgezogen wurde.

TOP 12.7

Anpassung von Pachtverträgen mit städtischen Sportvereinen

BV/0888/2019

Herr Landmann:

-informiert, dass die Austauschseite vom Antragsteller zurückgezogen wurde und der Antrag im ABPU mit der Austauschseite („Anpassung der Pachtverträge für alle gemeinnützigen Vereine“) mit einer Ja-Stimme, acht Nein-Stimmen und einer Stimmenthaltung abgelehnt wurde

Frau Kersten:

-meint, es müsse heißen „Anpassung von Pachtverträgen für Sportvereine der Stadt Eberswalde“
-würde den Vereinen, die keinen Pachtvertrag mit der Stadt haben, sondern sich einmieten, einen Pachtvertrag anbieten, damit sie gleich gestellt werden

Herr Landmann:

-fragt, ob es ein Antrag oder eine Anregung war

Frau Kersten:

-würde das als Änderungsantrag einbringen

Herr Landmann:

-meint, dass es dann heißen sollte „... Pacht- und Mietverträge mit städtischen Sportvereinen“

Herr Prof. Dr. König:

-erläutert mögliche Folgen der Anpassung von Pachtverträgen, welche bedeuten würden, dass die Vereine unter Umständen dann mehr bezahlen müssten; versteht es so, dass es eine Auflistung geben soll, wie die Vertragssituation jetzt ist, um anschließend darüber diskutieren zu können

Herr Stegemann:

-merkt an, dass es viele unterschiedliche Modelle von Verträgen gibt und damit eine gewisse Gleichstellung hergestellt werden soll; würde gerne eine Auflistung erhalten, wie die Pachtverträge aussehen, um dann zu entscheiden, was damit gemacht werden kann

Herr Prof. Dr. König:

-schlägt vor, im ASBKS am 10.04.2019 ausführlich darüber zu berichten

Herr Landmann:

-richtet die Frage an Herrn Stegemann, ob er den Antrag zurückziehen möchte

Herr Stegemann:

-bejaht dies

Frau Kersten:

-bittet darum, dass alle Sportvereine einbezogen werden und zu prüfen, inwieweit die Sportförderlinie diese Möglichkeiten hergibt und wie dort zu verfahren ist

Herr Landmann:

-schließt den Tagesordnungspunkt ohne Abstimmung

TOP 12.8

Veröffentlichung von Sitzungsterminen und städtischen Veranstaltungen in den sozialen Medien

BV/0889/2019

Herr Landmann:

-sagt, dass der Antrag im ABPU mit zwei Ja-Stimmen, drei Nein-Stimmen und fünf Enthaltungen mehrheitlich abgelehnt wurde

Herr Stegemann:

-erklärt das Ansinnen des Antrages, dass gerade junge Leute sich heute mehr über soziale Medi-

en informieren und demzufolge die Sitzungstermine öffentlich gemacht werden sollten, um gerade junge Menschen auf bestimmte Themen aufmerksam zu machen

Herr Zinn:

-hätte gerne ein Statement von der Datenschutzbeauftragten gehabt, da es im gestrigen Bauausschuss den Hinweis zum Datenschutz gegeben hat
-merkt an, dass nicht so viele die sozialen Medien nutzen und hält das persönliche Gespräch mit den Bürgern als wertvoller

Herr Stegemann:

-erklärt, dass das nichts mit Datenschutz zu tun hat, wenn solche Informationen wie Termine zu den Sitzungen veröffentlicht werden; dies sollte nicht nur über die Stadtseite erfolgen, sondern eben auch über Facebook, Twitter u. a.

Herr Prof. Dr. Creutziger:

-stimmt zu, dass alle Kanäle genutzt werden sollten, wirft aber die Frage auf, ob nur die Termine in den sozialen Medien veröffentlicht werden sollten oder auch die Inhalte; meint, dass das Konzept noch einmal überarbeitet werden sollte

Frau Röder:

-glaubt, dass man sich diesen Medien nicht verschließen kann und bezweifelt, dass die Jugend das Amtsblatt liest; meint, dass der Antrag besser formuliert werden sollte

Frau Kersten:

-hält es für notwendig, Medien wie Facebook und Twitter zu nutzen; mit einem Link auf die richtige Seite kann man nicht nur die Jugendlichen erreichen; datenschutzrechtlich sieht sie kein Problem

Frau Schostan:

-fragt, wenn solche Medien wie Facebook genutzt werden, wer das betreuen soll; meint, dass dies ein enormer Aufwand sei, der zusätzlich von der Verwaltung bewältigt werden muss

Herr Stegemann:

-sagt, dass die Stadt Eberswalde auch bei Facebook vertreten ist und über 3.000 Menschen die Seite nutzen; findet, dass die Seite der Stadt sehr schwierig ist und aus diesem Grund Informationen auf kurzen prägnanten Wegen besser wären; sieht kein Problem mit dem Datenschutz

Herr Prof. Dr. König:

-geht auf die Kurznachrichten bei Facebook und Twitter ein und sagt zu Frau Schostan, dass der Aufwand sehr gering ist; die Frage des Datenschutzes wird noch geklärt

Herr Zinn:

-meint, dass die Stadtseite überarbeitet werden müsste und dass die Datenschutzangelegenheit hätte bereits vorher geklärt werden müssen

Frau Dr. Pischel:

-spricht sich positiv für die Nutzung dieser Medien aus und findet, dass dies gute Möglichkeiten für die Veröffentlichung sind; sieht kein Problem mit dem Datenschutz

Herr Landmann lässt zur Beschlussvorlage abstimmen.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich befürwortet

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, dass alle Sitzungstermine der Stadtpolitik und städtische Veranstaltungen ab sofort in den sozialen Netzwerken (als Veranstaltungen) veröffentlicht werden.

Lutz Landmann
Vorsitzender des Ausschusses für
Soziales, Bildung, Kultur und Sport

Barbara Richnow
Schriftführerin

Sitzungsteilnehmer/innen:

- **Vorsitzender**
Lutz Landmann

- **Stellvertreter des Vorsitzenden**
Dietmar Ortel anwesend ab 18:25 Uhr

- **Ausschussmitglied**
Karl-Dietrich Brückner
Prof. Johannes Creutziger
Dr. Ulrike Hoffmann
Irene Kersten
Dr. med. Sabine Klavehn
Monique Schostan
Thomas Stegemann
Carsten Zinn

- **zusätzliches Ausschussmitglied**
Dr. Ilona Pischel

- **sachkundige Einwohner/innen**
Mike Buschbeck
Marion Daht
Frank Neumann
Angelika Röder
Stefan Schmiedel anwesend bis 20:03 Uhr
Veit Seefeld anwesend bis 21:30 Uhr
Isabell Sydow
Horst Weingart

- **Dezernent/in**
Prof. Dr. Jan König

- **Beiräte gemäß Hauptsatzung**
Heiner Roedel
Christian Schommartz vertreten durch U. Muszynski, anwesend bis 20:45 Uhr

- **Verwaltungsmitarbeiter/innen**
Bastian Konaretzki
Kerstin Ladewig vertreten durch Frau Bessel
Norman Reichelt

- **Sonstige**
Sven Klamann

vertreten durch Frau Petersson